

Strecke BE 1300 (Steffisburg -) Oberei - Signau (- Langnau)
Linienführung 1 Alte Strasse
Landeskarte 1168, 1188

GESCHICHTE *Stand Mai 2001 / mf*

Die von uns als «Alte Strasse» bezeichnete Linienführung lässt sich über den Strassenplan zu BE 1300.2 detailliert belegen. Der Plan von HUG 1827 zeigt und benennt darin Abweichungen in Buchrein, Horben und an der Rabenfluh, wo Fluss- und Strassenkorrekturen gleichzeitig vorgenommen wurden. Ein älterer Linienführungsbeleg liegt mit der Karte BUREAU TOPOGRAPHIQUE 1799 vor. Diese Karte zeigt auch die Strassensituation mit den zwei Verzweigungen von der Ramseibrücke nach Signau einerseits und nach Schüpbach andererseits (siehe unten). Im TA (370 Signau 1886) lässt sich die Linienführung der «Alten Strasse» auch nach der Neuanlage BE 1300.2 in ihren davon abweichenden Verläufen als «Fahrweg ohne Kunstanlage» belegen.

Als hauptsächlichster Mangel des Strassenzugs galt das Fehlen von Brücken. Von einem Zeitgenossen ist die «Alte Strasse» BE 1300.1 im Jahre 1827 von Eggiwil aus beschrieben worden. Von Eggiwil bis Röthenbach dauere die Reise eine Stunde, dabei müsse der Röthenbach dreimal durchgegangen werden (HALDEMANN 1827: 43). Die Strasse von Eggiwil Richtung Signau «... läuft durch den eggiwylerschen Thalgrund hinaus, geht zwischen Zimmerzen und Horben das erste Mal durch den Emmenfluss, und führt auf Aeschau. Hier kann man auf Signau zwey Wege einschlagen; der einte führt hier wieder durch die Emme, geht auf Ramsey, Mutten [der südliche Ast] und der andere geht untenher Aeschau eine Strecke von beynahe einer Viertelstunde über das Emmenbette, läuft vorerst links, dann wieder rechts durch den Fluss, nach den nach Signau pfarrgenössigen Heimwesen Bubenej, und geht untenher diesen Höfen, das 4.te und letzte Mal durch die Emme [der nördliche Ast]. Der erstere ist der kürzere, aber auch der beschwerlichere, weil er durch zwey Reine steil hinauf und hinab geht, und daher nur für kleinere Gefehrge fahrbar ist. Der letztere ist die eigentliche Hauptstrasse von Eggiwyl nach Bern, Burgdorf, Langnau und Schangnau; sie ist ordentlich unterhalten, aber bey Anschwellung der Emme, ist begreiflich die Pasage gehemmt, welches auch noch auf Röthenbach durch Anlauf des dasigen Baches zum öftern geschieht, so dass aller Verkehr mit Eggiwyl wegen Mangel der nöthigen Brücken gesperrt wird. Man kann die Nachtheile hievon sich leicht vorstellen, indem manches Fuhrwerk in der Frühe fortfährt, und Abends wegen Anlaufs des Wassers nicht wieder nach Hause kommen kann, einerseits; und andererseits müssen manchmal die Küher bey ihrer Auf- und Abfahrt ihr Sennenthum und unentbehrlichen Geräthschaften, – ja ihre ganze Habschaft dadurch auf das Spiel setzen, ohne noch an die Käse-Frucht- Salz- und andere Führungen zu gedenken. O wie oft entstuhnden wegen diesen gefährlichen Durchpässen die grässlichsten Unglücke! Möchte diesem Uebel nach dem einmüthigen Begehren der Gemeinde Eggiwyl, durch Anlegung der nöthigen Brücken vermittelst Beyhülfe der hohen Regierung abgeholfen werden» (HALDEMANN 1827: 43).

Die Äschaubücke (Abb. 3) befindet sich wohl im Verlauf der «Alten Strasse», wurde jedoch erst nach dem Bau der Kunststrasse BE 1300.2 und im rein lokalen Kontext gebaut. Die gedeckte Holzbrücke, ein Ständerfachwerk, wurde im Jahre 1900 durch die Gemeinde Eggwil erbaut und steht heute im Eigentum der Gemeinde Signau (STADELMANN 1990: 167f.).

GELÄNDE

Aufnahme 1. April 2001 / mf

Die «Alte Strasse» BE 1300.1 wurde in zwei Segmenten von der Kunststrasse des 19. Jahrhunderts BE 1300.2 nicht übernommen oder in anderen Zusammenhängen ausgebaut: Bei Horben besteht die Weglinie als geschotterte Güterstrasse (mit Grasmittelstreifen) von 2.5 m Breite (Abb. 1). Zwischen Ramsei und Stutzhüsi ist ein 2.5 m breiter Hangweg vorzufinden, der im oberen Teil in einen bis 2 m eingetieften Hohlweg übergeht (Abb. 2). Die Weglinie wird hier als Wanderweg weiterhin benutzt.

Die Äschaubücke weist ein Eternitdach auf und ist nicht zuletzt wegen einer Gewichtsbeschränkung auf 3.5 t in ordentlichem Zustand.

*Der Verlauf der «Alten Strasse» BE 1300.1 im Bereich Horben, heute eine Schotterstrasse mit Grasmittelstreifen.
Abb. 1 (mf, 1. 4. 2001)*



*Beim Stutzhüsi ist die Wegachse im dortigen Stutz (Aufstieg) zum Hohlweg eingetieft.
Abb. 2 (mf, 1. 4. 2001)*



*Die Äschaubücke aus dem Jahre 1900,
ein stattliches Ständerfachwerk, im
lokalen Kontext errichtet.
Abb. 3 (mf, 1. 4. 2001)*



— Ende des Beschriebs —